

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 42 (1955)  
**Heft:** 16: Die ideale katholische Schule ; Jugendschriftenbeilage

**Artikel:** 20 Fragen zur Wiederholung der Schweizer Geographie  
**Autor:** Gilliéron, René  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-535591>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Kochen (Buben!), Rechtschreiben, Schachspielen, zusätzlichen Sport, Basteln usw., die sehr gern besucht werden.

In Schulhäusern, in denen Hunderte von Kindern ein- und ausgehen, stauen sich oft beängstigende Massen. Da ist jedesmal bei Schulbeginn und Schulschluß ein Drängen und Stoßen, und wenn sich dann in der Pause alle Klassen in den Hof ergießen, gibt es einen kaum zu ertragenden Lärm. In diesem auseinandergezogenen Schulhaus mit seinen 800 Arbeiterkindern ist von dem nichts zu spüren. Ich glaube nicht, daß diese Kinder besonders gesittet und diszipliniert sind. Sie waren nett und freundlich, aber im Grund so wie überall. Aber durch die sinnvolle Anordnung der Gebäude, der Eingänge und der unterteilten Spielplätze wird verhindert, daß sich irgendwo Massen drängen. Überall sind sozusagen die Kinder vorsortiert. Immer nur *wenige Klassen haben ihren eigenen Eingang und ihren eigenen Spiel- und Pausenplatz*, um den *gedeckte Wandelgänge* laufen (zum Aufenthalt bei schlechtem Wetter). Überall sind die Schüler *nach Altersstufen getrennt*, so daß die Kleineren nirgends von den Großen bedrängt und belästigt werden. Was mir besonders auffiel, ist, daß man mit aller Gründlichkeit daranging, alles zu vermeiden, was an Kaserne und Kasernenhof erinnern könnte. Überall scheiden *Blumenbeete und Wandelgänge* auch die Freiräume und schaffen so auch hier Intimität und überraschende Durchblicke. Übrigens besorgen die

Schüler den Garten. Jede Schulkasse – auch die Sechsjährigen – haben einen Teil der ausgedehnten Anlage in Pflege.

Über eine Stunde lang hatte der Rundgang gedauert. Es war mittags ein Uhr geworden. Ich dachte darüber nach, ob wohl alle Lehrer hier im Vorort wohnen mögen, denn der Weg in die Stadt ist weit für die kurze Mittagszeit. Da führte mich Herr Seelmann – wie ihn Schüler und Lehrer nennen – ins *Lehrerzimmer*. In dem überaus wohnlich eingerichteten Raum saßen um einen gedeckten Kaffeetisch alle Lehrer, die zu weit ab wohnen, und verbrachten – über alles mögliche plaudernd und scherzend – die Mittagspause miteinander. Das Zimmer ist eingerichtet, daß man Kaffee und Tee kochen kann, und so wird das Lehrerzimmer zum Refugium, in dem man sich erholen und entspannen kann. Hier kommen sich die Lehrer näher. Hier steht auch die Lehrerbücherei. Da liegen einige Zeitschriften auf. Da unterhält man sich über seine Schulversuche. Dsshald fühlen sich hier auch die Lehrer wohl und bleiben gern über die Mittagszeit, kommen ausgeruht und erholt – und nicht verhetzt – zum Nachmittagsunterricht. Ich bin auch noch bis kurz vor zwei Uhr geblieben, trank Kaffee mit und fühlte mich richtig dazugehörig. Dann gingen alle in ihre Klassen, und ich schritt hinaus durch die lichte Halle ins Freie und dachte: »Hier wäre ich auch gern. Hier muß es eine Freude sein, zu lehren und zu lernen!«

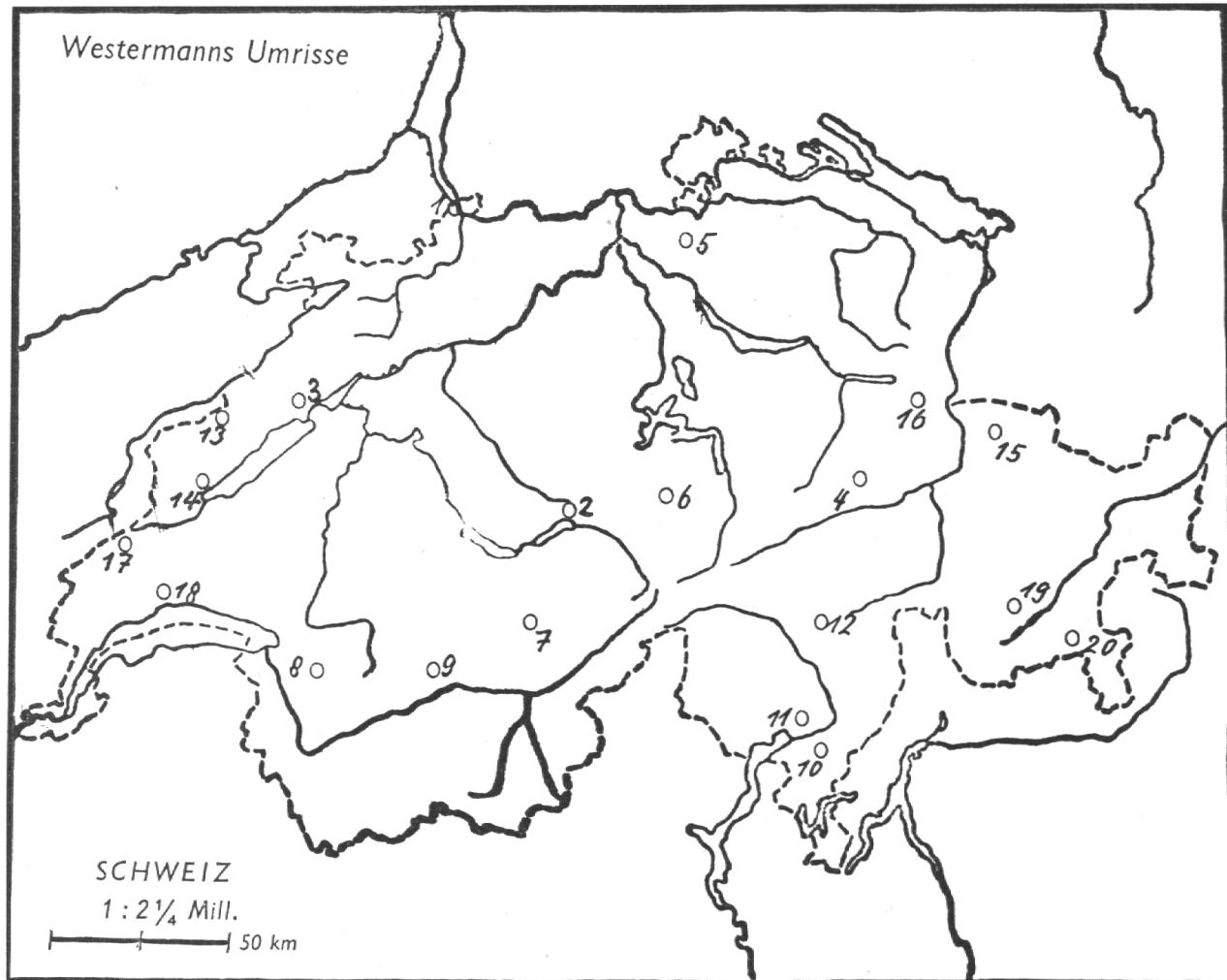
## 20 FRAGEN ZUR WIEDERHOLUNG DER SCHWEIZER GEOGRAPHIE

Von René Gilliéron, Pfeffingen

Nachstehende Fragen können auf Frageblätter geschrieben werden und sind von den Schülern in ähnlicher Weise zu lösen, wie man Rechenkärtchen löst. Selbstverständlich handelt es sich hier nur um Anregungen. Die Aufgaben lassen sich beliebig vermehren. Es lassen sich auch andere

Möglichkeiten einflechten wie: Benennung bildhafter Darstellungen, Feststellen von Höhenunterschieden und Abständen, Bezeichnen einzelner geographischer Objekte nach Karte und dergleichen.

Die Fragen können mit oder ohne Hilfe der Karte gelöst werden. Die gefundenen



Namen sollen in eine Karte eingetragen und gleich wie die Fragen numeriert werden.

1. Ich bin eine bedeutende Handelsstadt mit vorwiegend chemischer Industrie an der Nordwestecke der Schweiz.

*Basel*

2. Ich bin ein aussichtsreicher Voralpenberg und schaue in drei Täler und auf einen von der Aare gebildeten See (2350 m ü. M.).

*Brienzer Rothorn*

3. Ich bin ein Kanal und verbinde den Neuenburger- mit dem Bielersee.

*Zihlkanal*

4. Ich bin der niedrigste Paß in den Glarner Alpen, der das Sernftal mit dem Vorderrheintal verbbindet.

*Panixerpaß*

5. Ich besitze eine große Glasfabrik und liege an der Straße von Zürich nach Eglisau.

*Bülach*

6. Ich bin ein Paßweg und führe durch die Kantone Ob- und Nidwalden und Bern.

*Jochpaß*

7. Ich liege am Südausgang des Lötschbergtunnels.

*Goppenstein*

8. Ich bin ein waadtländischer Luftkurort und bin mit dem Rhonetal durch eine Bahn verbunden.

*Leysin*

9. Ich bin ein Badeort zu Füßen der Gemmi.

*Leukerbad*

10. Auf meinem Rücken steht der südschweizerische Landessender.

*Monte Ceneri*

11. Ich bin eine fruchtbare Ebene zwischen einer Kantonshauptstadt und dem Langensee.  
*Magadino-Ebene*
12. Als Endstation einer tessinischen Nebenbahn bin ich ein alter Badeort.  
*Acquarossa*
13. Man nennt mich das schweizerische Sibirien und ich liege im Jura.  
*La Brévine*
14. Hier hat Karl der Kühne zur Zeit der Burgunderkriege sein Gut verloren.  
*Grandson*
15. Ich heiße Landquart und durchfließe ein Tal, das sich aber nicht nach mir benennt.  
*Prättigau*
16. Ich bin ein Bad am Ende der Tamina-schlucht.  
*Bad Ragaz*
17. Ich bin ein Jurasee und besitze einen unterirdischen Ausfluß.  
*Joux-See*
18. Ich bin ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt vor den Toren der Stadt Lausanne.  
*Renens*
19. Ich liege an einem See und bin der Ausgangspunkt des Julierpasses.  
*Silvaplana*
20. Meine Gletscherzunge reicht fast bis an das Geleise der Berninabahn.  
*Morteratschgletscher*

## U M S C H A U



### BIBEL-WOCHE

Vom Sonntag, 15. Juli, bis Samstag, 21. Juli 1956, in Einsiedeln.

Ehrenvorsitz: S. Gn. Fürstabt Dr. Benno Gut OSB.

#### *Bibelwissenschaft und Bibelunterricht.*

Als Referenten konnten gewonnen werden die hochwürdigen Herren Prof. Dr. Richard Gutzwiller, Zürich. Rektor Prof. Dr. E. Ruckstuhl, Luzern. Rektor Dr. Leo Kunz, Zug.

Weitere religiöse und fachliche Veranstaltungen, praktische Bibellektionen durch Lehrpersonen, vier Ausstellungen.

Obiges Datum ist endgültig.

Für das Organisationskomitee des KLVS:

L. Dormann, Direktor, Hitzkirch.

### MITTEILUNG

Der übliche *Bibelkurs für Lehrerinnen* in der Osterwoche von H. H. Dr. Gutzwiller muß nächsten Frühling zugunsten der *Einsiedler Bibelwoche* im Sommer 1956 ausfallen. In der Osterwoche 1957 wird voraussichtlich wieder ein Kurs wie gewohnt gehalten werden.

### HILFSKASSE DES KATHOLISCHEN LEHRERVEREINS DER SCHWEIZ

#### *Haftpflichtversicherung*

#### Auszug aus dem Kollektiv-Versicherungs-Vertrag

Die »Konkordia« AG für Versicherung, Agentur der Basler Lebensversicherungsgesellschaft, versichert auf Grund des erhaltenen schriftlichen Antrags und unter den nachstehenden allgemeinen und besonderen Bedingungen den Katholischen Lehrerverein der Schweiz gegen die Haftpflichtansprüche, welche an dessen Mitglieder in der Eigenschaft als Lehrpersonen bei Ausübung ihrer beruflichen Tätigkeit von Seite der Schüler und anderer Drittpersonen gestellt werden.

Die Leistungen der Gesellschaft betragen im Maximum:

a) Fr. 20 000.- wenn eine Person (Schüler) verunglückt;